

GOLFSUISSE

Offizielles Magazin der ASG

Golf Suisse
1066 Epalinges
031/ 332 20 20
www.golfsuisse.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 51'155
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 20
Fläche: 96'524 mm²

Auftrag: 3008842
Themen-Nr.: 042.031

Referenz: 70137315
Ausschnitt Seite: 1/3

COVER STORY

**SCHNEIDER SIEGT
MIT REKORDSCORE**

SWISS CHALLENGE
AT GOLF SEMPACH



Der Deutsche Marcel Schneider gewann die Swiss Challenge in Sempach mit einem neuen Turnier rekord überlegen. Die vier Schweizer im Final fielen zum Schluss noch etwas zurück.

STEFAN WALDVOGEL

Der 28-jährige Marcel Schneider landete einen eindrücklichen Start-Ziel-Sieg. Mit Startrunden von 63 und 64 Schlägen lag er bei Halbzeit schon 15 unter Par. So gut wie er war noch nie ein Spieler ins Finalwochenende gegangen.

In diversen der bisherigen acht Austragungen der Swiss Challenge in Sempach hätte dies bereits zum Sieg gereicht... Schneider blieb aber weiter auf Rekordjagd, auch wenn er in der dritten Runde «nur» drei Birdies spielte. Das reichte dem Stuttgarter immer noch für einen Vorsprung von fünf Schlägen vor der finalen Entscheidung. Dort baute er schon am ersten Loch seine Führung nochmals aus. Mit drei weiteren Birdies auf den ersten vier Bahnen war die Siegerfrage eigentlich schon früh entschieden.

Schneider leistete sich zwar erstmals in einer Runde zwei Bogeys, unter anderem mit einem Wasserball auf Loch 12. Doch richtig gefährlich wurden die Gegner für den Routinier nie. Am Schluss war nicht mehr die Frage nach dem Sieger im Zentrum, sondern vor allem, ob der Turnierrekord von -22 Schlägen nach vier Runden unterboten werden kann. Der Bestwert ist bereits acht Jahre alt, aufgestellt vom Italiener Alessandro Tadini. Allerdings war damals der Platz als Par 72 geführt, mittlerweile ist der gleiche Parcours mit 71 Schlägen als Vorgabe zu bewältigen.

Schneider spielte seinen Ball auf dem letzten Loch etwas zu weit, landete im Bunker und

rettete schliesslich das Par. Damit egalisierte der Deutsche den Turnierrekord und liess sich von den Kollegen mit einer Champagner-Dusche feiern. In absoluten Zahlen ist sein Sieg aber noch eindrücklicher. Mit total 262 Schlägen für vier Runden spielte er besser als alle anderen vor ihm auf dem Woodside Course. «Ich kann es nicht beschreiben, bin fast sprachlos», sagte Schneider gleich nach dem Sieg. «Vier Tage lang habe ich richtig super Golf gespielt, und darüber bin

ich sehr glücklich.» Zeit zum Feiern blieb ihm allerdings nicht. «Ich fahre gleich am Montag nach Österreich zum European Shot Clock Masters.»

GIRRBACH ENTTÄUSCHT

Anders die Saisonplanung für Joel Girrbach: «Mit dem ganzen Turnier kann ich einfach nicht zufrieden sein. Ich habe gemerkt, dass ich nach sechs Events in Folge etwas leer bin, und so bin ich froh, nun zwei Wochen Pause machen zu können», sagt der Sieger der Swiss Challenge vom Vorjahr. Obwohl er als Titelverteidiger an den Start ging, war das Heimspiel für Girrbach ein «Turnier wie jedes andere. Es beginnt immer wieder bei Null, und ich will bei jedem Event vorne mitspielen.» Zusammen mit Luca Galliano erhielt er zwar einen Preis für die beste Schweizer Leistung. «Ein 57. Rang bringt mir in Hinblick auf die Jahresrangliste nichts; um am grossen Final der Challenge Tour mitspielen zu können, benötige ich einfach Top-10-Ergebnisse», fasst der Thurgauer zusammen.

WOERNHARD BALD BEI DEN PROFIS

GOLFSUISSE

Offizielles Magazin der ASG

Golf Suisse
1066 Epalinges
031/ 332 20 20
www.golfsuisse.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 51'155
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 20
Fläche: 96'524 mm²

Auftrag: 3008842
Themen-Nr.: 042.031

Referenz: 70137315
Ausschnitt Seite: 3/3

Für Amateur Neal Woernhard war schon der erste Finaleinzug bei den Profis ein grosser Erfolg. In den vergangenen vier Jahren hatte dies kein ASG-Spieler mehr an der Swiss Challenge geschafft. Obwohl er in der Schlussrunde mit 6 über Par noch weit zurückgeworfen wurde, war er mit dem Gesamtergebnis höchst zufrieden. «Solche Runden gibt es immer wieder, besser als Amateur als später, wenn es um Geld geht», sagt der 22-jährige Zürcher, der im Herbst ins Profilager wechseln will. «Für mich ist das sicher mein bisher schönstes Resultat, vor allem vor dem Heimpublikum», lacht der eher schwächliche Woernhard.

Der Spieler vom Golfclub Breitenloo hatte sich im Winter in Südafrika intensiv auf die aktuelle Saison vorbereitet und dort teilweise ebenfalls hervorragende Resultate erzielt.